



Postulat 109

Eingang Stadtkanzlei: 27. Juni 2017

Geeignete Infrastrukturen für das Schwimmen in der Reuss

Am Reusszopf sind die neuen Anlagen für diverse Freizeitaktivitäten in Betrieb gegangen. Die Bevölkerung hat das neue Angebot äusserst gut aufgenommen, und entsprechend hoch sind die Besucherzahlen. Der Name „Nordpol“, ursprünglich für den Barbetrieb gedacht, ist längst im Volksmund angekommen und bezeichnet wohlwollend einen Ort, der noch vor wenigen Monaten von vielen Menschen eher gemieden wurde. Die angestrebte Aufwertung darf als voller Erfolg bezeichnet werden.

Nun „entdecken die Luzernerinnen und Luzerner die Reuss“, wie die Luzerner Zeitung zu Recht feststellte. Die Anzahl badende Personen hat seit der Eröffnung des „Nordpols“ bereits markant zugenommen und wird in Zukunft vermutlich noch weiter zunehmen. Für die Nutzung zum Schwimmen und Baden ist die Reuss zwischen Kasernenplatz und Reusszopf heute allerdings nur bedingt geeignet. Insbesondere fehlen gut geeignete Stellen zum Ein- und Aussteigen sowie eine geeignete Beschilderung.

Bei den Ausstiegsstellen fehlen etwa sichere Geländer, bei den Einstiegsstellen sichere Treppen. Sogar ernsthaft gefährlich ist eine Leiter zum Ein- und Ausstieg bei der St.-Karli-Brücke. Bezüglich Beschilderung wäre es sehr sinnvoll, bei den Einstiegsstellen die Flussbaderegeln der SLRG mittels geeigneter Tafeln zu kommunizieren, und die Ausstiegsstellen genügend zu markieren.

Zwar wurden im Postulat „Ein Hauch Marzili für Luzern“ (Nr. 205 2010/2012) von Marcel Budmiger namens der SP/JUSO-Fraktion bereits ähnliche Forderungen gestellt. Durch die neue Dynamik am „Nordpol“ hat die Angelegenheit nun jedoch eine neue Dimension angenommen, der die öffentliche Hand mittels einer adäquaten Infrastruktur begegnen sollte – insbesondere aus Gründen der Sicherheit für die Flussschwimmerinnen und -schwimmer.

Die Postulanten bitten den Stadtrat, in Rücksprache mit dem Kanton Luzern eine gut verständliche Beschilderung sowie eine funktionierende Infrastruktur für den Ein- und Ausstieg in der Reuss zu prüfen und wenn wo immer sinnvoll auch zu realisieren.

Roger Sonderegger
namens der CVP-Fraktion